

GEGENSTANDPUNKT & DISKUSSION

Die politische Vierteljahresschrift GegenStandpunkt lädt ein zu Vortrag und Diskussion.

DIE LINKE

Das trostlose Angebot an Geschädigte, sie politisch zu betreuen und zu vertreten

Zeit: Do., 10.01.08, 19.00 Uhr Ort: Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70 b, Bremen
Weitere Termine in 2008: 21.02., 30.03., 17.04., 05.06.

Alle Parteien in Deutschland reden vom Aufschwung; die Regierung lobt sich, FDP und Grüne mäkeln, es könnte noch mehr sein.

DIE LINKE nicht. Sie ist anders. Sie will politischer Vertreter derer sein, bei denen - angeblich - „*der Aufschwung nicht ankommt*“ (Gysi): Prekär Beschäftigte, Niedriglöhner, HartzIV-ler, Armutsrentner, verkommene Familien und Kinder.

*

Von denen gibt es immer mehr. Offenbar wird bei allen, die von Lohnarbeit oder von aus Lohn finanzierten Einkommen leben müssen, die Existenz nicht besser, sondern fraglich, schlechter, ja gefährdet.

Das verführt die *LINKE* aber nicht dazu, Deutschland, seinen Unternehmen und ihrem Aufschwung vorzuwerfen, sie kämen offenbar auf Kosten derer zustande, die von Arbeitseinkommen leben müssen.

Die *LINKE* will nicht hetzen, sondern verspricht Hilfe durch die Politik.

- Wenn Unternehmen ihren Profit machen, indem sie immer mehr Leuten auch in Vollzeit Löhne zahlen, von denen die nicht leben können, fordert die *LINKE* einen „*Mindestlohn*“ - knapp über dem staatlich anerkannten Existenzminimum.
- Arbeitsplätze, an denen so wenig oder ähnlich erbärmlich verdient wird, findet die *LINKE* nicht abschreckend, sondern erstrebenswert. Für die Millionen Arbeitslosen nämlich. Wo die belegen, dass Bedarf nach Arbeitseinkommen einfach nichts zählt, wo Kapitale entscheiden, welche und wie viel Arbeitsplätze sie für ihre Rendite brauchen, verlangt die *LINKE* - möglichst nichts Unmögliches: Sie wünscht die „*Umverteilung der vorhandenen Arbeit*“ zwischen Beschäftigten und Arbeitslosen.
- Für beides erwartet die *LINKE* die „*gesetzliche*“ Regelung vom Staat. Ganz unberührt davon, dass sie dem Staat in Sachen HartzIV

„*Armut per Gesetz*“ vorwirft. Letzteres war dann wohl - nur ein Ausrutscher einer im Prinzip hilfreichen Obrigkeit für Elende.

- Und so weiter... Geschädigte gibt es immer genug für solche Angebote.

*

So erfahren die Ausgenutzten und Opfer des Kapitalismus - die unten - durch die *LINKE*, was sie brauchen und wählen dürfen: Eine „*Partei der Kümmerner*“ (Maurer), die sich an ihrer Stelle engagiert; die sich - oben - bei den Mächtigen für die Verdammten dieser Erde einsetzt; dafür, dass Arme als Arme im Kapitalismus ihre Armut überleben und bewältigen können. Wer braucht so was?

*

Die *LINKE* antwortet: „*Unsere Gesellschaft*“, „*unsere Demokratie*“, „*unser zukünftiges Zusammenleben*“.

Solche Antworten auf die Zustände der herrschenden Gesellschaft sollen mal auf den Prüfstand.

Neu im Buchhandel:

GEGENSTANDPUNKT
Politische Vierteljahresschrift **4-07**

Nichts als Schwierigkeiten mit dem fiktiven Kapital...
Die sogenannte US-Hypothekenkrise. Ein Nachtrag

Weltlage 2007
Die Realität einer multipolaren Weltordnung

Türkischer Militäraufmarsch an der irakischen Grenze
Eine Regionalmacht fordert Respekt

„Frieden für Darfur“
Ein Nebenkriegsschauplatz
der amerikanischen Weltordnung

Zeitgeist im deutschen Herbst 2007
Unsere Bundeskanzlerin in China: Chapeau! · Die Öffentlichkeit versteht allmählich ihren Scheitler besser: Die Zivilgesellschaft - zu zivil für den Antiterrorkrieg? · Eine Neue beim Politalk am Sonntagabend · Der Mindestlohn - Fluch oder Segen? · Was die Franzosen am dringendsten brauchen? Die deutsche Agenda 2010! · Kouchner droht mit Krieg gegen den Iran - die deutsche Presse verteilt Noten · Eine EU-Truppe unter französischem Kommando für den Tschad: „Humanitäre Aktion“? Die doch nicht! · Armut - nur gefühlt? · Der Dalai Lama in Berlin, Proteste in Peking · Was das tapfere Volk von Birma nach deutschen Pressemitteilungen dringend braucht · Das Staatsoberhaupt hat das Wort · Nationale Debatte um das Arbeitslosengeld